

Interview führen - *Didaktische Hinweise*

Die Methode des Interview hängt eng mit der Methode der Erkundung zusammen. In beiden Fällen handelt es sich um Realbegegnungen, die die ansonsten symbolisch vermittelte Realität im Unterricht um konkrete, echte und ganzheitliche Lernerfahrungen erweitern.

„Die unmittelbare Wahrnehmung von Ausschnitten der Realität steuert dem ‚allmählichen Verschwinden der Wirklichkeit‘ (v. Hentig) entgegen. Mit der Intention, die Trennung von Schule und Leben zu überwinden und einen lernenden Zugang zur Wirklichkeit - und nicht zur symbolischen Abbildung - der Welt zu eröffnen, stehen die drei Methoden (gemeint sind Erkundung, Sozialstudie und Praktikum; dies trifft aber genauso auf die Methode des Interviews zu, d. A.) in der Tradition der deutschen und amerikanischen Reformpädagogik zu. Sie greifen Pestalozzis Formel vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand auf und erinnern an J. Deweys Klage, dass die Schulfächer die unmittelbare Lebenswirklichkeit zerstückeln.“ (Joachim Detjen).

Wird ein Interview in den Unterricht integriert, so wirkt es als Produkt handlungsleitend. Das heißt, der Unterricht wird nicht nur durch den/die Lehrer/Lehrerin strukturiert, sondern die Herstellung des Produkts „Interview“ motiviert die Schüler/innen dazu, die entsprechenden Planungsschritte selbst zu vollziehen. Damit ist eine Handlungsorientierung des Unterrichts (im Gegensatz zu einer Orientierung an der Lehrperson) gegeben.

„Handlungsorientierter Unterricht ist ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht, in dem die zwischen dem Lehrer und den Schülern/Schülerinnen vereinbarten Handlungsprodukte die Organisation des Unterrichtsprozesses leiten, (...) (Hilbert Meyer).

Hand in Hand mit der Handlungsorientierung geht auch die Subjekt- und Prozessorientierung: Die Schüler/innen sind aktiv am Planungsprozess des Unterrichts beteiligt und können das fertige Interview mit Recht als ihren Erfolg werten. Auch Misserfolge können nicht auf andere abgewälzt werden.

Die Methode ist in diesem Fall nicht nur Mittel, sondern Gegenstand des Unterrichts, so dass durch die enge Verbindung von Denken und Handeln Methodenkompetenz trainiert wird. Planung, Durchführung und Auswertung der Ergebnisse folgen in exemplarischer Weise den Schritten sozialwissenschaftlicher Unternehmungen.

Insofern wird beim Einsatz dieser Methode „forschend gelernt“. Die Schüler/innen machen so häufig Entdeckungen, die ohne ihren Einsatz sonst nicht gemacht worden wären.

Literatur:

BECKER 1991 Franz Josef E. Becker, Politisches Lernen durch Realbegegnung. Zur Methode von Erkundung und Befragung, in: Methoden in der politischen Bildung - Handlungsorientierung, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1991.

KOLOSSA 2000 Bernd Kolossa, Methodentrainer. Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II Gesellschaftswissenschaften, Cornelsen Berlin 2000.

Interview führen - *Einsatzmöglichkeiten*

Das Interview soll hier im Wahlkampf-Baustein eingesetzt werden. Es kann zum Beispiel arbeitsteilig nur von einer Gruppe von Schüler/innen vorbereitet werden, während die anderen Plakate, Wahlwerbespots oder Internetseiten analysieren.

Soll die ganze Lerngruppe eingebunden werden bietet es sich an, zuerst einen gemeinsamen Fragenkatalog zu erarbeiten und dann Kandidaten verschiedener Parteien zu befragen, um die Antworten zu vergleichen.

Das Interview kann ab Klasse acht eingesetzt werden.

Zusätzlich kann das Methodenblatt Interview (2) eingesetzt werden.

Ein Interview ist eine gezielte und geplante Befragung einer oder mehrerer Personen mit dem Ziel etwas über die Person oder ein Sachgebiet, auf dem diese Experte ist, herauszufinden.

Wenn ihr ein Interview durchführen wollt, zum Beispiel mit dem Direktkandidaten eures Wahlkreises, solltet ihr folgende Schritte beachten:

Vorbereitung des Interviews:

- Vereinbart einen Termin. Dies sollte so früh wie möglich geschehen, denn der Terminkalender von Politikern ist zur Wahlkampfzeit meist sehr eng.
- Bereitet euch optimal vor: dazu gehört bereits genaueres über die zu interviewende Person zu wissen; dann solltet ihr zu dem Themenbereich, den ihr erfragen wollt, gut informiert sein und drittens solltet ihr die Fragen, die ihr stellen wollt, vorher genau vorbereiten.

Was die Fragen angeht, achtet darauf möglichst *offene Fragen* zu stellen. Eine Frage ist offen, wenn man sie nicht nur mit „Ja“, „Nein“ oder einem Wort beantworten kann, sondern wenn sie den Befragten auffordert, mehr zu erzählen.

- *geschlossene Frage:* Sind Sie mit dem Ergebnis Ihrer Wahlkampagne zufrieden?
- *offene Frage:* Wie beurteilen Sie das Ergebnis Ihrer Wahlkampagne?

Überlegt, wie ihr das Interview sichern wollt: mit einem Kassettenrecorder aufnehmen oder mitschreiben? Stellt sicher, dass die Technik funktioniert!

Durchführung des Interviews:

- Stellt euch eurem/eurer Interviewpartner/in vor: Name, Schule und Anlass der Befragung. Sagt ihm oder ihr, wofür ihr die Ergebnisse benötigt und ob sie veröffentlicht werden. Bedankt euch, dass er/sie Zeit für euch gefunden hat. Wichtig ist es eine angenehme Atmosphäre herzustellen, so dass die/der Befragte gerne redet und sich nicht zu kurz fasst. Das heißt natürlich nicht, auf kritische Fragen zu verzichten! Auch solltet ihr nachfragen, falls ihr eine Antwort nicht versteht oder das Gefühl habt, der/die Interviewte weicht euch aus.
- Vermeidet Kettenfragen, das heißt mehrere Fragen hintereinander zu stellen.
- Stellt auch persönliche Fragen, zum Beispiel: Warum sind Sie Politiker/in geworden? Wie kommen sie mit dem In-der-Öffentlichkeit-Stehen zurecht?

Abschluss und Nachbereitung des Interviews:

- Bedankt euch nochmals bei eurem/eurer Interviewpartner/in. Falls ihr das Interview veröffentlichen wollt, fragt nach, ob er/sie es nochmal vorher lesen möchte (durchaus üblich!).
- Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit: die Auswertung des Interviews. Fertigt eine Abschrift der Tonbandaufnahme an und gliedert sie in Abschnitte. Referiert die wichtigsten Ergebnisse oder haltet sie auf einer Wandzeitung fest, so dass sich eure Mitschüler/innen informieren können.

Im Folgenden noch ein paar Beispiele für mögliche Fragen an eine/n Politiker/in, der/die für die Bundestagswahl kandidiert:

(Wenn ihr mehrere Politiker/innen interviewt, sollten die Fragen ähnlich sein, um die Ergebnisse besser vergleichen zu können.)

Biografie/Persönliches:

- Was hat Sie dazu bewogen, Politiker/in zu werden?
- Was wären Sie, wenn Sie nicht Politiker/in wären?
- Wie sieht Ihre politische Karriere aus (wichtigste Etappen)?
- Welche Auswirkungen hat Ihr Beruf auf Ihr Privatleben?

- Was verdienen Sie denn so?
- Wie sieht der Alltag eines/einer Politikers/Politikerin aus?

- Was mögen sie besonders an Ihrer Arbeit? (Was nicht?)
- Wie viel Zeit Ihrer Arbeit wird von repräsentativen Aufgaben beansprucht?

Allgemein:

- Was zeichnet eine/n gute/n Politiker/in aus?
- Stimmen Sie in allen Belangen mit Ihrer Partei überein?
- Wer ist Ihrer Meinung nach der/die Politiker/in des Jahrhunderts?
- Was tun Sie, um Jugendliche für Politik zu begeistern?
- Was tun Sie in Ihrer Politischen Arbeit für die Jugend (konkretes Beispiel)?
- Wie schätzen Sie die heutige Jugend ein?

Themen:

- Was tut Ihre Partei in puncto **Bildungspolitik**?
- Wie wollen Sie mit dem Problem des Lehrermangels umgehen?
- Wie sollen wir fit für die Zukunft werden, wenn es an unserer Schule nur alte Computer gibt?
- Welche Maßnahmen sollte der Staat ergreifen, um Arbeitslosigkeit zu senken?

- Wie versuchen Sie in Ihrer Partei gegen **Rechtsradikalismus** und Ausgrenzung von Ausländern vorzugehen?
- Welche Konzepte hat Ihre Partei zum Thema Islamunterricht an Schulen?

- Wie kann man sich vor **Terrorismus** schützen?
- Sollte sich Ihrer Meinung nach die Bundeswehr aktiv an Kriegshandlungen beteiligen?

- Wie stehen Sie zum Ausstieg aus der **Atomkraft**?
- Welche Konzepte hat Ihre Partei zur Vermeidung von weiterer Umweltverschmutzung durch den Individualverkehr?
- Wie finden Sie die zunehmende Privatisierung öffentlicher Aufgaben (zum Beispiel: Bahn, Müllabfuhr, Post)?

Diese Liste kann natürlich beliebig erweitert werden. Orientiert euch an den gerade aktuellen Themen und was euch daran besonders interessiert.

Regierung/Partei/Wahlkampf:

- Was schätzen Sie an der Regierung bzw. an der Opposition? (Je nachdem ob der/die Abgeordnete/r der Regierung oder der Opposition angehört.)
- Wo liegen die Stärken Ihrer Partei, wo die Schwächen? Was kritisieren Sie an Ihrer Partei? Was würden Sie anders machen?
- Was macht Ihre Partei, um dem sinkendem Wahlinteresse entgegenzuwirken?
- Warum werden nicht alle Versprechen eingehalten, die im Wahlkampf gemacht werden?

Tipp:

Teilt euch die Fragen auf, so dass jeder einen bestimmten Komplex bearbeitet und auch im Interview die Fragen dazu stellt. Das ist angenehmer und belebt das Gespräch.